

# Das Zugverhalten europäischer Mönchsgrasmücken *Sylvia atricapilla* im Wandel – Daten aus Ostdeutschland 1964 - 2007

Fred Rost

Rost, F. 2009: **Changing migration habits of European Blackcaps *Sylvia atricapilla* – data from eastern Germany 1964 – 2007**. Ber. Vogelwarte Hiddensee 19: 21-35.

Altogether, 6,528 recoveries, including 205 long-distant (> 100 km) recoveries, of Blackcaps ringed with Hiddensee rings in eastern Germany (= investigation area) were used in this analysis. Additionally, 82 recoveries of Blackcaps ringed outside and recovered in eastern Germany were included in the data stock used in this study. Ringing and controlling activities of Blackcaps were generally more concentrated to the southern federal states Saxonia, Saxonia-Anhalt and Thuringia than to the more northern states. Recoveries south of the investigation area are mostly concentrated to countries in the western part of the Mediterranean Sea while less were reported from the eastern part with clearly falling numbers during the last decades. One recovery was even reported from an oasis in the Sahara desert. Ring recoveries are indicating an increasing tendency of east German Blackcaps to migrate to north-westerly directions in autumn and resting in Belgium and The Netherlands during September and October. It is assumed, that the birds later succeed further to the French Channel area and Great Britain, where, however, only a very small part of the migrating population actually spends the winter. Obviously, most of the birds migrate from there further to the western Mediterranean area. Possible reasons for this kind of loop-migration are discussed. Beside this, a prominent tendency of first year Blackcaps to migrate fairly straight north in early autumn was detected with about 15 reports from northern Scotland, Norway and central Sweden during October. This phenomenon is interpreted as undirected dispersal movements of birds in their first autumn. In contrast to this, the proportion of first year birds reported to migrate directly to the Mediterranean Sea has decreased (1980ies: ~50%, 1990ies: <30%), while much more first year Blackcaps tended to migrate in north-western directions (over the last decades constantly > 60%). This might be explained by the bird's intention to shorten their migration distances. There are two reports of German Blackcaps which spent the winter in Denmark and Belgium, respectively. Blackcaps ringed as autumn passengers in eastern Germany stem from Scandinavia. An adult bird, which was ringed as a breeder in Belgium, spent the winter at the east German Baltic coast. The mean migration speed of the Blackcaps investigated here was 30 – 40 km/day. One bird flew the 1,188 km distance from Brandenburg (Germany) to Fair Isle (Great Britain) within five days, which means a migration speed of 238 km per day.

## 1. Einleitung

Ostdeutschland liegt im geografischen Bereich dreier Zugscheiden der Mönchsgrasmücke im zentralen Europa (ZINK 1973, BERTHOLD & SCHLENKER 1991). Für die Art sind in den letzten Jahrzehnten in Mitteleuropa deutliche Veränderungen des Zugverhaltens verzeichnet worden (BERTHOLD et. al. 1990, BERTHOLD & SCHLENKER 1991, BAUER et. al. 2005). Da es bisher noch keine detaillierte Auswertung der Ringfunde von in Ostdeutschland beringten bzw. dort wiedergefundenen Mönchsgrasmücken gibt, setzt sich die folgende Arbeit zum Ziel, anhand der Wiederfunde von Ringvögeln verschiedenster Provenienz wichtige Zugphänomene der Art mit Bezug auf Ostdeutschland zu beschreiben. Besonderes Augenmerk gilt dabei dem zeitlichen Verlauf und dem räumlichen Bezug der o.g. Veränderungen sowie der Altersdifferenzierung.

Auf diese Weise soll ein Beitrag zum Ver-

ständnis des abgelaufenen bzw. noch immer ablaufenden Wandels des Zugverhaltens einer weit verbreiteten, häufig vorkommenden kurz- bzw. mittelstreckenziehenden europäischen Kleinvogelart geleistet werden. Darüber hinaus kann diese Analyse vor dem Hintergrund des massiven Klimawandels und der zu erwartenden Veränderungen der Zugverhaltens auch dieser Art als ein zeitbezogener Statusbericht dienen, an welchem dereinst das Ausmaß stattgefundener Veränderungen erkennbar wird.

## 2. Material und Methodik

Aus dem Datenspeicher der Vogelwarte Hiddensee wurden für diese Auswertung insgesamt 106.292 Beringungen (davon 4.782 Nestlinge) aus den Jahren 1977 – 2006 berücksichtigt. Diese Beringungen ergaben 6.514 Wiederfunde (6,1 %), die sich aus 5.832 Ortsfunden (89,5 %), 426 Nahfunden unter 10 km Entfernung (6,5 %),

66 Funden im Bereich 10 – 100 km (1,0 %) und 190 Fernfunden über 100 km Entfernung (2,9 %) zusammensetzen. Von den 5.832 Ortsfunden gelangen 3.917 im Beringungsjahr (67,2 %) und 1.915 in späteren Jahren (32,8 %).

In Ostdeutschland wurde vor dem 2. Weltkrieg mit Ringen der Vogelwarten Rossitten und Helgoland beringt, nach dem Krieg bis zum Jahre 1963 mit Ringen der Vogelwarten Helgoland und Radolfzell. Aus dieser Zeitspanne wurden sechs Fernfunde der Vogelwarte Helgoland aus den Jahren 1930 – 1959 und sechs Fernfunde der Vogelwarte Radolfzell aus den Jahren 1960 – 1963 sowie zwei Fernfunde der Vogelwarte Hiddensee vor 1977 in die Auswertung einbezogen, ebenso 82 Wiederfunde von Vögeln anderer Beringungsstationen, welche in Ostdeutschland zwischen 1960 und 2006 gelangen.

Der überwiegende Teil der Beringungen, welche später Wiederfunde ergaben, stammt aus dem Süden des Bearbeitungsgebietes, also aus den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Somit sind die in dieser Arbeit dargelegten Ergebnisse nur bedingt auf die nördlich von Berlin gelegenen Gebiete übertragbar. Dies betrifft vor allem Aussagen zu Brutvögeln.

Die im folgenden verwendete geografische Region „Nordsee“ umfasst hier alle Nordseerainerstaaten sowie Schweden, die Region „Mittelmeer“ alle Mittelmeeranrainerstaaten sowie den südfranzösischen Atlantikbereich.

Die in den Karten und im Text angeführten Jahreszeiten betreffen folgende Zeiträume: Herbst = Monate August bis November, Winter = Monate Dezember bis Februar und Frühjahr = Monate März bis Mai.

Im Text verwendete Abkürzungen:

Bundesländer:

BE	–	Berlin
BB	–	Brandenburg
MV	–	Mecklenburg-Vorpommern
SN	–	Sachsen
ST	–	Sachsen-Anhalt
TH	–	Thüringen

Beringungszentralen:

BLB	–	Inst. Royal des Sciences Naturelles de Belgique, Brüssel
CSP	–	Bird Ringing Centre Praha
DDH	–	Beringungszentrale Hiddensee
DFH	–	Vogelwarte Helgoland
DFR	–	Vogelwarte Radolfzell
FRP	–	Museum National d'Histoire Natur. C.R.B.P.O. Paris

PLG	–	Polska Akademia Nauk, Stacja Ornitologiczna, Gdansk
-----	---	--

Alters- und Geschlechtsangaben:

1.J.	–	im ersten Kalenderjahr befindlich
2.J.	–	im zweiten Kalenderjahr befindlich
FGL.	–	Fängling, ohne Altersangabe
M	–	Männchen
F	–	Weibchen
NJG.	–	Nestjung

## Dank

Die Herren H. GRIMM (Seehausen), J. HERING (Limbach-Oberfrohna), R. SCHLENKER (Möggingen) und K. SCHMIDT (Großfahner) stellten freundlicherweise Literatur zur Verfügung und S. KÄSTNER (Saalburg-Ebersdorf) danke ich für Kartengrundlagen. H. GRIMM (Seehausen) übernahm außerdem die Übersetzung englischsprachiger Texte und eine kritische Durchsicht des Manuskriptes. Ohne die umfangreiche Unterstützung von Dr. U. KÖPPEN (Beringungszentrale Hiddensee), welcher nicht nur bei der Verifizierung von Wiederfunden half, sondern auch zahlreiche Literaturstellen bereitstellte und eine Enddurchsicht des Manuskriptes vornahm, wäre diese Zusammenfassung in dieser Form nicht möglich gewesen.

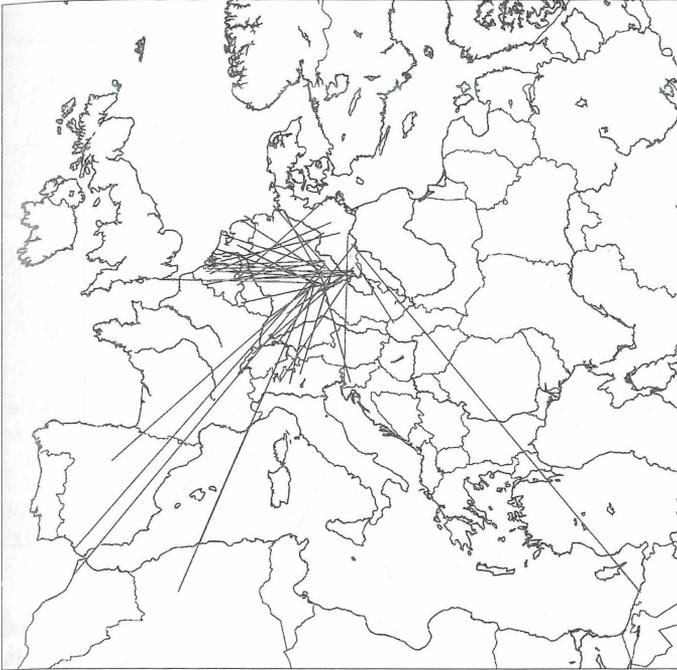
## 3. Spezieller Teil

### 3.1. Brutpopulation Ostdeutschlands

#### 3.1.1. Zugwege und Winterquartiere

Als Brutvögel werden in vorliegender Auswertung, analog zu ZINK (1973), alle Mönchsgrasmücken bezeichnet, welche zwischen dem 01. Mai und dem 31. Juli im Berichtsgebiet beringt/kontrolliert wurden. Zwar können in Ostdeutschland die Brutplätze bereits im April besetzt werden, aber bis Ende diesen Monats ist noch mit einer großen Zahl von Durchzüglern zu rechnen und der Herbstzug beginnt, zumindest in Thüringen, bereits Anfang August (Rost 2008). Vereinzelt Ringfunde aus dem Küstengebiet der Ostsee in Mecklenburg-Vorpommern bis Mitte Mai, welche augenscheinlich Durchzügler aus Skandinavien betreffen, blieben unberücksichtigt.

Abb. 1 zeigt 38 Fernfunde über 200 km Entfernung aus dem Herbst. Nur fünf erfolgten im Beringungsjahr, alle weiteren in späteren Jahren. Von 31 Fundorten liegen 19 (61 %) in den Benelux-Staaten bzw. Norddeutschland, also in Richtung WSW – W – NW vom Beringungsort.



**Abb. 1:** Wiederfunde ostdeutscher Brutvögel der Mönchsgrasmücke im Herbst (August - November) in Wegzugrichtung, nur Fundentfernungen > 200 km, n=38. – *Recoveries of Blackcaps ringed in eastern Germany as breeders in autumn (August to November), only distances > 200 km, n=38.*

Der erste Brutvogel im Beringungsjahr wurde Ende September in Belgien kontrolliert. Am Mittelmeer wurde ein Vogel bereits Ende August festgestellt: DFR H604718, ♂ ad., F, 08.05.1961, Die acht Wiederfunde im Winter, davon sieben im ersten Winter nach der Beringung, erfolgten in Südfrankreich, Spanien und vor allem in Algerien (Abb. 2). Aus der Nordseeregion gibt es im

Winter nur einen Fund, nämlich aus Belgien. Sehr interessant ist der erste Wiederfund einer mitteleuropäischen Mönchsgrasmücke in einer Oase der Sahara: DDH VA 72667, ♂ ad., F, 15.05.1994, Catharinau/TH, 50°41'N 11°23'E ● kontrolliert, 20.01.1995, Oase Chofra/Algerien, 28°00'N 04°00'W.



**Abb. 2:** Wiederfunde ostdeutscher Brutvögel der Mönchsgrasmücke im Winter (Dezember – Februar), n=8. – *Recoveries of Blackcaps ringed in eastern Germany as breeders and recovered in winter (December to February), n=8.*



**Abb. 3:** Wiederfunde ostdeutscher Brutvögel der Mönchsgrasmücke im Frühjahr (März – Mai)  $n=14$ . - *Recoveries of Blackcaps ringed in eastern Germany as breeders and recovered in spring (March to May),  $n=14$ .*

Von 14 Wiederfunden im Frühjahr, davon drei im ersten Frühjahr nach der Beringung, wurden allein sechs aus Italien gemeldet (Abb. 3). Die spätesten Wiederfunde aus dem Mittelmeerraum stammen von Mitte April. Der einzige, sehr späte Nachweis aus Nordfrankreich könnte einen Durchzügler aus Brutgebieten östlich des Untersuchungsgebietes Ostdeutschland betreffen: FRP 2900851, ○ 2.J., 04.05.1986 Oye-Plage, Pas-de-Calais/Frankreich,  $50^{\circ}59'N$   $02^{\circ}03'E$  ● kontrolliert, 12.05.1986, Insel Walfisch/MV,  $53^{\circ}56'N$   $11^{\circ}26'E$ .

Die Wiederfunde südlich des Untersuchungsgebietes (Abb. 1 und 3) vermitteln den Eindruck, dass ostdeutsche Brutvögel einen nach Osten gerichteten Schleifenzug durchführen. Die zwölf Herbstzug-Funde liegen auf einer mittleren Länge von  $07^{\circ}48' E$ , die elf Heimzug-Funde dagegen bei  $09^{\circ}39' E$ , also knapp zwei Längengrade östlicher! Zwei Wiederfunde aus dem Libanon stammen aus den Jahren 1960 und 1961.

Relativ viele Wiederfunde von im Süden des Untersuchungsgebietes beringten Mönchsgrasmücken wurden, vor allem im Herbst, aus dem Nordseebereich (Belgien, Niederlande), einzelne auch aus Norddeutschland, gemeldet. Der größte Teil dieser Wiederfunde erfolgte jedoch nicht im Beringungsjahr. In den genannten Gebieten wurden aber auch viele Vögel als „diesjährig“ markiert und in späteren Jahren, in vielen Fällen im Folgejahr, in Ostdeutschland kontrolliert. Den ersten Wiederfund eines ostdeutschen Brutvogels in dieser Region gab es im Jahr 1976. Seitdem nehmen die Wiederfunde in die Nordwest-Richtung zu. Waren es bei den Brutvögeln im Zeitraum 1967 – 1990 ( $n = 16$ ) 31%,

so stieg dieser Anteil im Zeitraum 1991 – 2006 ( $n = 34$ ) auf 47% an. Eine detailliertere Betrachtung dieses Phänomens, etwa in 10-Jahres-Abschnitten ist wegen der zu geringen Zahl der betreffenden Wiederfunde leider nicht möglich. Unter den insgesamt im Nordseegebiet kontrollierten bzw. beringten Vögel ( $n = 22$ ) befinden sich 68% diesjährige, im Mittelmeergebiet mit insgesamt 31 Wiederfunden sind es dagegen nur 23 %!

Abb. 4 zeigt zwölf Fernfunde von am Geburtsort (als Nestling, nicht flügge, eben flügge) im Untersuchungsgebiet beringten Mönchsgrasmücken. Von diesen stammen sechs aus dem ersten Jahr nach der Beringung und sechs aus späteren Jahren. Zwei bei Bautzen/SN markierte diesjährige Vögel wurden Ende Oktober 1982 bzw. Ende Januar 1992 auf Zypern festgestellt, ein bei Hartenstein/SN beringter Vogel war schon Mitte September 1963 auf dieser Mittelmeerinsel. Die Wiederfunde in Algerien stammen aus den Monaten Januar und Februar, jene in Italien aus dem Dezember und jene in Südfrankreich aus dem Februar. In Spanien fanden sich diesjährige Ringvögel Ende Oktober, im Dezember und im Februar. Eine bei Annaberg/SN markierte Grasmücke wurde Anfang Oktober 1962 in Ägypten wiedergefunden.

Einen sogenannten „Zug in die falsche Richtung“ (ZINK 1973) vollführte ein am 18.07.1998 bei Plaue/BB „eben flügge“ markierter Vogel, der am 04.10.1998 in Schottland kontrolliert wurde.



**Abb. 4:** Fernfunde ostdeutscher Mönchsgrasmücken, die am Geburtsort beringt wurden,  $n=12$ , - *Long-distance recoveries* ( $> 100\text{km}$ ) of Blackcaps ringed in eastern Germany as nestlings,  $n=12$ .

### 3.1.2. Zerstreuwanderungen der Jungvögel

Nach BERTHOLD et. al. (1991) wurden an den drei Fangstationen Mettnau, Illmitz und Reit zwischen Anfang Juli und Mitte August Zerstreuwanderungen von Mönchsgrasmücken festgestellt, die zeitlich deutlich vom eigentlichen Herbstzug getrennt waren. Am Alpenpass Col de Bretolet wurde solche Zugscheinungen noch bis Ende August bemerkt, wobei der Umfang der Zugbewegungen dort etwa den des eigentlichen Herbstzuges erreichte (JENNI 1991).

Im Land Thüringen, das Bestandteil des Untersuchungsgebietes ist, konnte ROST (2008) in diesem Zeitraum jedoch nur geringe Zugbewegungen nachweisen, die zudem meist von adulten Weibchen unternommen wurden. In Thüringen beginnt der Herbstzug der Mönchsgrasmücke offenbar bereits Anfang August (ROST 2008).

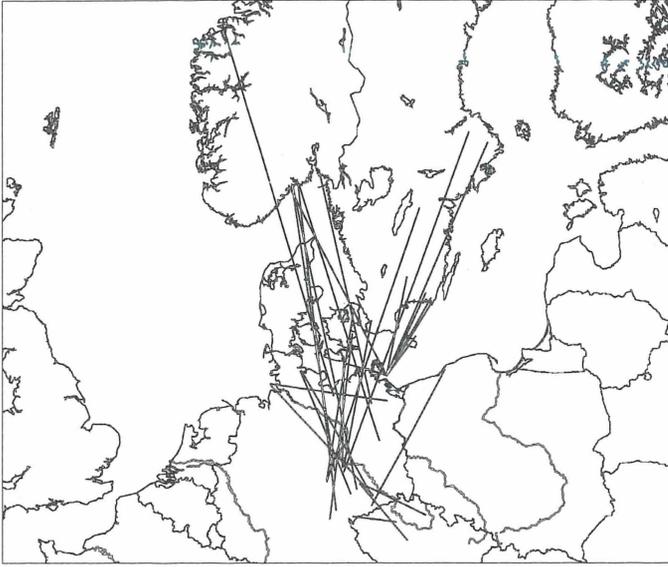
Im gesamten Untersuchungsgebiet wurden in den Monaten Juni und Juli, also vor dem eigentlichen Herbstzug, 528 diesjährige Vögel gefangen, welche bis Anfang September desselben Jahres erneut kontrolliert werden konnten. Bis auf eine Ausnahme wurden alle diese Grasmücken im Mittel nach 17,6 Tagen (1 – 89) am Beringungsort oder in dessen direkter Nähe (bis vier Kilometer Umkreis) wiedergefangen.

Als am weitesten entfernter Wiederfund eines Ringvogels dieser Gruppe erwies sich jener von DDH 80809312, ♂ 1.J., 06.07.1991, Rohrbach/SN,  $51^{\circ}13'N$   $12^{\circ}34'E$  ● kontrolliert, 27.08.1991, Holleben/SA,  $51^{\circ}26'N$   $11^{\circ}54'E$ , in 52 Tagen 52 km WNW. Der Vogel kann sich somit bei der Kon-

trolle schon auf dem Herbstzug befunden haben. Weitere Wiederfunde abseits der Beringungsplätze liegen aus diesem Zeitraum nicht vor. Damit ist davon auszugehen, dass junge ostdeutsche Mönchsgrasmücken in den Monaten Juli und August in der Regel keine Zerstreuwanderungen durchführen. Vor allem im Süden des Bearbeitungsgebietes, also in den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, würden durch das relativ dichte Netz von Kleinvogel-Fangplätzen regelmäßige Wanderungen sicher nicht unbemerkt bleiben.

### 3.2. Herkunft und Zugwege von Durchzüglern

Zu den Zugzeiten tauchen vor allem Mönchsgrasmücken aus Schweden und Norwegen im Untersuchungsgebiet auf (Abb. 5). Allerdings gibt es nur zwei Brutzeitnachweise von Ringvögeln aus Schweden, alle weiteren Vögel aus Skandinavien wurden dort im Herbst beringt/kontrolliert (von 20 Funden fünf im Beringungsjahr). Somit bleibt unklar, wie weit sich die Brutgebiete der in Ostdeutschland durchziehenden Grasmücken nach Osten bzw. Nordosten erstrecken. Auch kann aus dem Material nicht abgeleitet werden, ob es in den letzten Jahrzehnten Veränderungen der Herkunftsgebiete von in Ostdeutschland durchziehenden Mönchsgrasmücken gab.



**Abb. 5:** Beringungs- bzw. Wiederfundorte im potenziellen Brutgebiet der in Ostdeutschland während des Wegzuges bzw. im Winter auftretenden Mönchsgrasmücken,  $n=20$ . – Ringing and recovery sites of Blackcaps resting in autumn or wintering in eastern Germany, indicating the potential origins of migrants and winter birds,  $n=20$ .

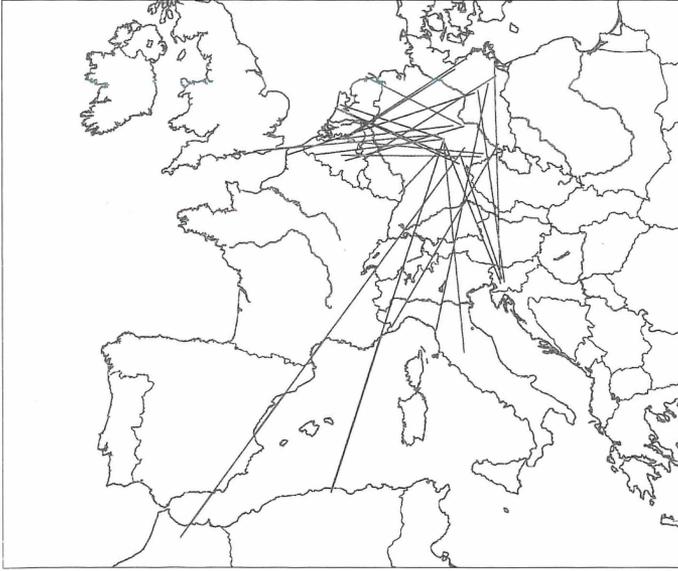
Der Wiederfund eines polnischen Ringvogels (PLG KX55070,  $\circ$  16.10.2003, 1.J., M, Stacja Bukowo-Kopan,  $54^{\circ}28'N$   $16^{\circ}25'E$  ● frischtot nach Kollision, 20.10.2003, Tiefenbach/SN,  $50^{\circ}47'N$   $13^{\circ}08'E$ ) betrifft mit Sicherheit ebenfalls einen Durchzügler aus Schweden, welcher die Ostsee nur etwas östlicher überquerte. Hinweise auf das Auftreten von Brutvögeln aus Polen oder dem Baltikum im Untersuchungsgebiet gibt es nicht.

Bei einem diesjährigen Vogel, der am 02.10.2000 auf Helgoland markiert und bereits zwei Tage später am Galenbecker See/MV kontrolliert wurde, könnte es sich um einen in Skandinavien erbrüteten Vogel handeln, welcher nach Westen verdriftet wurde und dann wieder die Zugrichtung Südost eingeschlagen hatte.

Zwei tschechische Ringvögel wurden im Untersuchungsgebiet kontrolliert: CSP T316398,  $\circ$  1.J., M, 20.07.1984, Postupice, Benesov,  $49^{\circ}44'N$   $14^{\circ}47'E$  ● kontrolliert, 22.09.1984, Wurzen/SN,  $51^{\circ}22'N$   $12^{\circ}44'E$  und CSP T488156,  $\circ$  NJG, 06.06.1990, Volec, Pardubice,  $50^{\circ}07'N$   $15^{\circ}34'E$  ● kontrolliert, 04.09.1990 Wallendorf/SA,  $51^{\circ}22'N$   $12^{\circ}05'E$ . Das zeigt, dass auch aus diesen Gebieten zumindest ein Teil der einjährigen Vögel im Herbst in Richtung Norden wandert, was durch CEPÁK et. al. (2008) bestätigt wird.

Ein sehr interessanter Fund wurde bereits von MÜLLER (1972) beschrieben: BLB 11A77876,  $\circ$  FGL, 16.10.1966, F, Brugge/West-Flandern/Belgien,  $51^{\circ}13'N$   $03^{\circ}14'E$  ● kontrolliert, 21.01.1967 Warnemünde/MV,  $54^{\circ}12'N$   $12^{\circ}05'E$ . Der Vogel zog also zum Überwintern an die deutsche Ostseeküste, wo sich nach MÜLLER (1972) eine regelrechte Überwinterungstradition herausgebildet hatte.

Die während des Durchzugs in Ostdeutschland beringten Mönchsgrasmücken erbrachten 93 Wiederfunde aus der Wegzugperiode, betreffend 25 adult und 68 diesjährig beringte Vögel, darunter 67 Direktfunde, die noch im Beringungsjahr erfolgten. 57 % der Wiederfunde in Ostdeutschland beringter Durchzügler im Herbst stammen aus dem weiteren Umfeld der Nordsee (Großbritannien, Nordfrankreich, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Norddeutschland, Dänemark, Norwegen und Schweden) mit klarem Schwerpunkt in Belgien und den Niederlanden (Abb. 6 u. 7). Die ersten Vögel erreichen diese Gebiete Anfang September, ein Einzelfund von Anfang August könnte auf einer Datumsverwechslung beruhen. In Belgien und den Niederlanden werden in Ostdeutschland angetroffene Mönchsgrasmücken ganz überwiegend zwischen Mitte September und Mitte Oktober beringt bzw. kontrolliert, Novemberfunde gibt es nur ausnahmsweise. Ostdeutsche Mönchsgrasmücken ziehen dort also nur durch.



**Abb. 6:** Wiederfunde im Herbst (August – November) von in Ostdeutschland als adulte Durchzügler beringten Mönchsgrasmücken in Wegzugrichtung,  $n=25$ . – *Recoveries of Blackcaps ringed as adult migrants in autumn and recovered in autumn (August to November),  $n=25$ .*

Die Winter- und Frühjahrsfunde der beiden Altersgruppen adult und diesjährig weisen in die selben Regionen, weshalb diese Wiederfunde in den Abb. 7 und 8 zusammengefasst werden. Direkt nach Norden gerichtete Wanderungsbewegungen im Herbst, d.h. sogenannter „Zug in die falsche Richtung“ (ZINK 1973), kann nur bei Vögeln im ersten Kalenderjahr nachgewiesen werden (Abb. 7). Dieses Phänomen trat in den letzten Jahrzehnten deutlich häufiger auf als zuvor. Den ersten derartigen Wiederfund gab es 1977, bis 1990 folgten zwei weitere und allein zwölf gab es in der Periode 1990–2006.

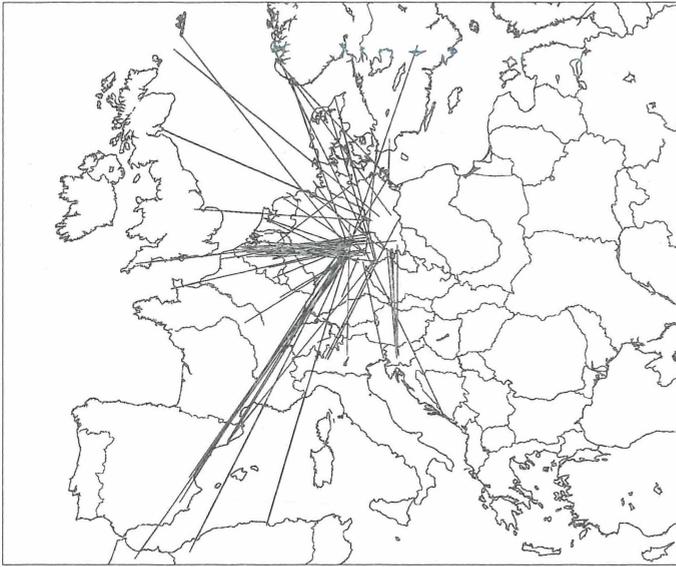
Einige Beispiele von nach Norden gerichtetem Zug in Ostdeutschland beringter erstjähriger Vögel:

- DDH PC 2310, ○ 1.J., M, 10.10.2005, Brieselang/BB, 52°35'N 13°00'E ● kontrolliert, 15.10.2005, Fair Isle/Großbritannien, 59°32'N 01°38'W, 1.188 km in 5 Tagen.
- DDH VD 35397, ○ 1.J., 23.09.2001, Rietzer See/BB, 52°22'N 12°39'E ● kontrolliert, 22.10.2001, Fife Ness/Großbritannien, 56°16'N 02°36'W, 1.077 km in 29 Tagen.
- DDH VE 53618, ○ 1.J., 09.09.2006, Gelenau/SN, 50°44'N 12°58'E ● kontrolliert, 18.10.2006, Lonstrup/Dänemark, 57°28'N 09°48'E, 775 km in 39 Tagen.
- DDH 8488511, ○ 1.J., 28.08.1977, Waldsiedersdorf/BB, 52°35'N 13°54'E ● kontrolliert, 23.10.1977, Høle Sandnes, Rogaland/Norwegen, 58°54'N 06°00'E, 857 km nach 56 Tagen.
- DDH 8628752, ○ 1.J., 02.09.1982, Helgestausee/SA-TH, 51°27'N 11°01'E ● kontrolliert, 04.10.1982, Arboga, Västmanland/Schweden, 59°24'N

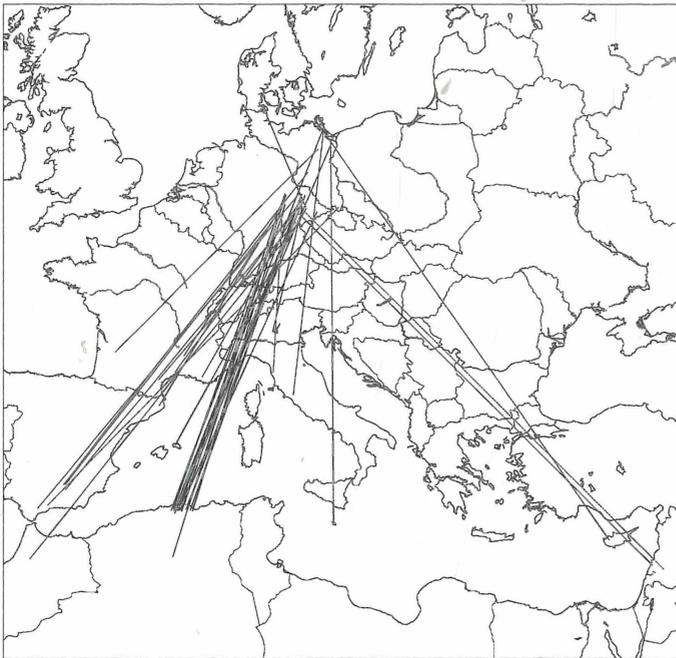
15°50'E, 934 km nach 32 Tagen.

Das Mittelmeergebiet können einzelne Vögel schon Anfang September erreichen, z.B.: DDH VD 47465, ○ 1.J., 26.08.2002, Borthen/SN, 50°59'N 13°49'E ● kontrolliert, 01.09.2002, Tomacevski/Slowenien, 45°05'N 14°33'E, 548 km nach 6 Tagen.

Die ersten Nachweise in Italien erfolgten Ende September, in Spanien erst im Oktober und in Nordafrika im November. Von 35 Winterfunden, davon 15 im ersten Winter nach der Beringung, liegt der größte Teil im Bereich des westlichen Mittelmeers. Deutlich wird eine Konzentration der Wiederfunde in Nordalgerien (Abb. 8).



**Abb. 7:** Wiederfunde im Herbst (August – November) von in Ostdeutschland als diesjährige Durchzügler beringten Mönchsgrasmücken in Wegzugrichtung, n=68. – *Recoveries of Blackcaps ringed as first-year migrants in autumn and recovered in autumn (August to November), n=68.*



**Abb. 8:** Wiederfunde im Winter (Dezember – Februar) von in Ostdeutschland als Durchzügler im Herbst beringten Mönchsgrasmücken, n= 35. – *Recoveries of Blackcaps ringed in eastern Germany as migrants in autumn and found in winter (December to February), n= 35.*

Das Überwinterungsgebiet umfasst außerdem Marokko, Spanien, Südfrankreich und Italien. Der auf Zypern überwinternde Vogel wurde Ende September auf der Insel Hiddensee markiert und war mit einiger Sicherheit ein Durchzügler aus Skandinavien.

Der Wiederfund von DDH 8731542, ○ 1.J., 06.07.1988, Frankenheim/SN, 51°20'N 12°14'E ● nur Ring gefunden, 03.08.1990, Damaskus/Syrien, 33°30'N 36°18'E, 2.774 km ist in Abb. 8 durch eine gestrichelte Linie dargestellt, da nicht

sicher ist, ob dieser Vogel hier überwinterte oder ob es ein Durchzügler von oder zu einem Winterquartier weiter südlich war. Weitere Wiederfunde aus dem östlichen Mittelmeergebiet (Libanon und Syrien) liegen vor aus den Jahren 1954, 1963, 1978 und 1990. Einen Winternachweis gab es im Nordseebereich: DDH 91095510, ○ 1.J., M, 04.10.1983, Luckenau/SA, 51°03'N 12°09'E ● kontrolliert, 20.01.1984, Horuphav/Dänemark, 54°55'N 09° 54'E.

Auch alle 31 Wiederfunde während der Heimzugperiode, davon 14 im ersten Frühjahr nach der Beringung, stammen aus dem westlichen Mittelmeergebiet. Ein Schleifenzug, wie bei den ostdeutschen Brutvögeln, ist bei den Durchzüglern nicht zu bemerken. Wiederfunde von Menorca, Korsika und Malta weisen darauf hin, dass das Mittelmeer während des Heimzuges in breiter Front überquert wird. Die spätesten Wieder-

funde im Mittelmeergebiet erfolgten Ende April (Algerien, Italien, Malta und Menorca/Spanien). Eine im Herbst 1987 am Neolithteich/SA markierte Mönchsgrasmücke wurde jedoch noch am 04.05.1989 in der Provinz Almonte in Südspanien kontrolliert. Ein im Herbst 1988 bei Imnitz/SN beringter Vogel war am 04.05.1990 in Luxemburg. Dies ist einer von zwei Heimzugnachweisen aus dem nördlichen Mitteleuropa!



**Abb. 9:** Wiederfunde im Frühjahr (März – Mai) von in Ostdeutschland als Durchzügler im Herbst beringten Mönchsgrasmücken,  $n=31$ . – Recoveries of Blackcaps ringed in eastern Germany as migrants in autumn and recovered in spring (March to May),  $n=31$ .

### 3.3 Wandergeschwindigkeiten

Zur Ermittlung der Zuggeschwindigkeiten wurden nur Wiederfunde aus einem Zeitraum von 50 Tagen nach der Beringung berücksichtigt. Die mittlere Zuggeschwindigkeit im Herbst beträgt 36,3 km/Tag ( $n = 42$ ), wobei sich die Werte von Alt- und Jungvögeln nicht wesentlich unterscheiden. Bei Tieren im ersten Herbst gibt es zwischen den Zugrichtungen S ( $n = 11$ ) und W bzw. WSW ( $n = 11$ ) keine Unterschiede in der Zuggeschwindigkeit (30,7 bzw. 30,8 km/Tag). Bei Wiederfundorten, die in der „falschen Richtung“ liegen, also in Richtungen zwischen NW und NO ( $n = 11$ ) wurde zwar mit 46,5 km/Tag eine rein rechnerisch höhere mittlere Tagesleistung ermittelt, wofür jedoch lediglich ein einzelner Wiederfund (auf Fair Isle, s. o.) verantwortlich ist. Bleibt dieser unberücksichtigt, liegt die mittlere Wanderungsgeschwindigkeit im Bereich jener der „normalen“ Wegzugrichtungen. Bei den Altvögeln war eine getrennte Berechnung zwischen Wiederfinden in Richtung Mittelmeer und in Richtung Nordsee wegen des geringen Datenumfanges nicht möglich.

Die mit Abstand größte Zuggeschwindigkeit

hatte ein schon oben erwähntes erstjähriges Männchen, welches die Entfernung von 1.188 km zwischen Brieselang/BB und Fair Isle (Großbritannien) in nur fünf Tagen zurücklegte. Die mittlere Zugleistung von 238 km/Tag ist eine der höchsten bisher für die Mönchsgrasmücke nachgewiesenen (BERTHOLD & SCHLENKER 1991)!

Weitere bemerkenswerte Zugleistungen erbrachten zwei in Ostdeutschland kontrollierte Vögel:

- DFH U023537, ♂ 1.J., F, 02.10.2000 Helgoland, 54°10'N 07°55'E ● kontrolliert, 04.10.2000, Galenbecker See/MV, 53°37'N 13°44'E, 386 km nach zwei Tagen (=193 km/Tag) und
- PLG KX55070, ♂ 1.J., M, 16.10.2003, Stacja Bukowo-Kopan/Polen, 54°28'N 16°25'E ● frischtot nach Kollision, Tiefenbach/SN, 50°47'N 13°08'E, 466 km in vier Tagen (=116 km/Tag).

MAUMARY et. al. (2007) erwähnen eine im Herbst 1969 in Ostdeutschland beringte Mönchsgrasmücke, die die 852 km Entfernung in die Schweiz in nur sieben Tagen schaffte (=122 km/Tag). Dieser Ringfund ist im hier ausgewerteten Ringfundmaterial nicht enthalten. Das Datenmaterial zum Heimzug war für eine statistische Aus-

wertung zu klein. Der schnellste Vogel schaffte hier in acht Tagen 714 km, also 89 km/Tag.

### 3.4 Diskussion

Die geografische Lage der Winterquartiere der ostdeutschen Brutvögel wie auch der hier nestung beringten Mönchsgrasmücken hat sich in den letzten Jahrzehnten kaum verändert. Auffallend ist allerdings, dass Wiederfunde aus dem östlichen Mittelmeerraum vor allem aus den 1960er Jahren stammen, in den letzten Jahrzehnten aber vereinzelte Ausnahmen blieben.

Die Ringfunde zeichnen ein recht gutes Bild der Zugverhältnisse von in Ostdeutschland beringten bzw. kontrollierten Mönchsgrasmücken. Das bei ZINK (1973) und BERTHOLD et. al. (1990) entworfene Schema zum Zugverhalten der Art in Europa wird hier in groben Zügen bestätigt. Das Bearbeitungsgebiet befindet sich im Überschneidungsbereich dreier Zugrichtungen: SW, SO und W bzw. WNW. Nach ZINK (1973) und BERTHOLD et. al. (1990) liegt die Zugscheide zwischen den Zugrichtungen SW und SO bei etwa 12° - 15° östlicher Länge. Der Trend zu einer eher südlichen und östlichen Zugrichtung ist vor allem bei Vögeln aus dem östlichen Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern zu sehen. Zwei als Nestlinge in diesen Gebieten beringte Mönchsgrasmücken überwinterten auf Zypern; weitere Wiederfunde von Vögeln aus diesen Regionen weisen vor allem nach Slowenien, aber auch an die libanesisische Küste. Gleichzeitig ist der Anteil der nach SW ziehenden Vögel noch hoch. Nach ZINK (1973) gibt es einzelne Nachweise von Zug nach SW östlich bis in das Baltikum, wobei aber der Wegzug der tschechischen und der slowakischen Brutpopulationen ganz überwiegend nach S und O erfolgt (CEPÁK et. al. 2008). Erstaunlich ist, dass es trotz der räumlichen Nähe keinerlei Wiederfunde ostdeutscher Ringvögel im polnischen Binnenland gibt.

Skandinavische Brutvögel, welche in Winterquartiere am östlichen Mittelmeer ziehen, überqueren, die Ostsee offenbar nicht in breiter Front (Abb. 5). Vielmehr ziehen sie erst nach Südwest, um das Meer an der schmalsten Stelle im Bereich der westpolnischen und deutschen Ostseeküste zu queren und erst dann erst eine S / SO Richtung einzuschlagen.

In den Nordseeküstenbereich, vor allem nach Belgien und in die Niederlande, ziehen im Herbst bevorzugt die Mönchsgrasmücken aus Sachsen-Anhalt, Thüringen und Westsachsen, bei den Brutvögeln sind hier auch Vögel aus einem Raum bis Ostsachsen beteiligt. Die wenigen Wiederfunde mecklenburgischer Ringvögel an der Nordsee könnten Tiere betreffen, die direkt weiter in SW Richtung nach Südfrankreich und Spanien wandern.

Ringfunde mitteleuropäischer Mönchsgrasmücken an der Kanalküste bzw. in Großbritannien und Irland wurden seit Anfang der 1960er Jahre registriert und nehmen seitdem zu (BAUER et. al. 2005). In diese Region ziehen im Herbst nicht nur Vögel aus Ostdeutschland, sondern auch aus Süddeutschland, Österreich und sogar aus der Schweiz (BAUER et. al. 2005, SCHLENKER 1981, MAUMARY et. al. 2007).

Von den Fernfunden in Ostdeutschland beringter Mönchsgrasmücken entfielen auf den Nordseebereich im Zeitraum 1970 – 1979: 33% (n= 6), 1980 – 1989: 44% (n=16), 1990 – 1999: 44% (n=26) und 2000 – 2006: 50% (n=10). Bereits in den 1980er Jahren wiesen also knapp die Hälfte aller Fernfunde in diese Richtung und seither gab es keine größeren Zuwächse mehr. In der Tab. 1 sind alle vorliegenden Fernfunde berücksichtigt, also jene von in Ostdeutschland beringten wie von dort kontrollierten Ringvögeln anderer Beringungsstationen. Die Zunahme der Gesamtfundzahlen pro Jahr korreliert mit der Zunahme der Beringungen im selben Zeitraum.

**Tab. 1:** Zeitliche Verteilung der Wiederfunde von als Brutvögel, nestung oder als Durchzügler in Ostdeutschland beringten Mönchsgrasmücken in den Regionen Mittelmeer und Nordsee (nur Entfernungen > 200 km in Wegzugrichtung vom Beringungsort). - *Temporal distribution of recoveries of Blackcaps ringed als breeders, nestlings or migrants in eastern Germany and recovered in the regions Mediterranean Sea and North Sea (only distances > 200 km included).*

Zeitraum	Mittelmeerregion		Nordseeregion		
	Funde / Jahr	n	Funde / Jahr	n	%
1960 - 1969	0,8	8	0	0	0
1970 - 1979	0,9	9	0,4	4	31
1980 - 1989	2,9	29	2,3	23	44
1990 - 1999	4,7	47	3,5	35	43
2000 - 2006	5,2	31	3,3	20	39

BAUER et al. (2005) postulieren, dass Vögel mit dieser Zugrichtung in Großbritannien und Irland überwintern, da die Wiederfunde dort beringter Wintergäste in die Regionen Süddeutschland, Österreich, Belgien und Südnorwegen weisen. Aber können wirklich 30 – 50 % der mitteleuropäischen Mönchsgrasmückenpopulation in Großbritannien überwintern, wie das die Verteilung der Herbst- und Winterwiederfunde in Ostdeutschland beringter Vögel auf verschiedene Regionen (Tab. 1) auf den ersten Blick vermuten lassen? Der deutsche Brutbestand der Art wird auf 2 – 3,5 Mio. BP geschätzt (BAUER et al. 2005). Unter Annahme des Minimalwertes würden allein aus Deutschland mindestens eine Million Altvögel und wohl die gleiche Anzahl Jungvögel in diesem Gebiet überwintern, also mindestens zwei Millionen Tiere. Der britische Brutbestand wird mit etwa 800.000 BP angegeben (BERTHOLD & SCHLENKER 1991). Sollten die oben errechneten Anzahlen von Mönchsgrasmücken allein aus Deutschland wirklich auf den Britischen Inseln überwintern, wäre die Art im Winter ähnlich häufig wie zur Brutzeit! LEACH (1981) kommt für die 1970er Jahre jedoch auf einen Winterbestand von gerade einmal 4.000 Vögeln und LACK (1986) beziffert den Bestand in dieser Jahreszeit gar nur mit 3.000 Vögeln. Selbst wenn diese Zahlen zu niedrig liegen (was nicht verwunderlich wäre, da die Art im Winter nicht besonders auffallen dürfte) und inzwischen evtl. auch ein Anstieg eingetreten ist, dürften wohl weniger als 5 % unserer Brutvögel in diesem Gebiet überwintern!

Wenn also nur wenige unserer Mönchsgrasmücken in Großbritannien überwintern, wieso kommt es dann dort zu solch hohen Wiederfundraten? In Belgien und den Niederlanden konzentrieren sich die Wiederfunde ostdeutscher Mönchsgrasmücken im Herbst zwischen Mitte September und Mitte Oktober, was auf Durchzug hindeutet. Nach WERNHAM et al. (2002) gibt es in dieser Zeit einen starken Zuzug von dort nach Großbritannien, was mit der Theorie eines Winterquartiers auf den Britischen Inseln übereinstimmen würde. Betrachtet man die Wiederfundatlanten von Dänemark und Norwegen (BONLOKKE et al. 2006, BAKKEN et al. 2006), so wird deutlich, dass sich die Wiederfunde der Brutvögel auch dieser Regionen im Herbst in Belgien und in den Niederlanden konzentrieren. Belgien und die Niederlande sind also sozusagen die „Drehscheibe“ des Mönchsgrasmückenzuges im Nordseegebiet.

Gleichzeitig werden im Oktober viele Wiederfunde von auf den Britischen Inseln beringten Vögeln in Richtung Iberische Halbinsel gemel-

det, woran nicht nur britische Brutvögel, sondern in hohem Maße auch Durchzügler beteiligt sind (WERNHAM et al. 2002). Eine plausible Erklärung für die hohen Wiederfundraten von in Ostdeutschland, aber auch in ganz Mitteleuropa markierten Mönchsgrasmücken in dieser Region erscheint daher, dass die Vögel im Herbst in Richtung W bis NW in Richtung Belgien/Niederlande bzw. zur Kanalküste ziehen, dann weiter entlang der französischen Küste nach Westen und dann wieder nach Süden in Richtung Mittelmeer. Die vielen Vögel, die den Zug über die Nordseeküste hinaus nach Großbritannien verlängern, wenden sich im Oktober/November zum großen Teil ebenfalls wieder nach Süden. Ringfunde aus Nord- und Westfrankreich, welche diese Theorie untermauern würden, fehlen bisher. Allerdings verzeichnen auch die Ringfundatlanten von Dänemark, Großbritannien und Norwegen (BONLOKKE et al. 2006, BAKKEN et al. 2006, WERNHAM et al. 2002) nur wenige Ringfunde von Mönchsgrasmücken in diesen Teilen Frankreichs, was auf dort generell geringe Fang- und Beringungsaktivitäten hindeutet.

Eine Zugstrategie, die die Vögel im Herbst in einem Schleifenzug zunächst nach Nordwesten und später in südliche Richtungen führt, ist für europäische Sperlingsvogelarten bisher noch nicht beschrieben worden. Für mitteleuropäische Mönchsgrasmücken könnte es jedoch plausible Gründe geben, eine solche Strategie zu verfolgen. Sie nutzen nämlich in ihren Brutgebieten im Spätsommer beerentragende Sträucher, vor allem den Holunder, als Nahrungsquelle, die aber bereits Ende August/Anfang September zu versiegen beginnt. Um diese Zeit beginnt die Wanderung der Mönchsgrasmücken in Richtung NW in Gebiete, in denen sie noch ein vergleichsweise gutes Beerenangebot vorfinden, so dass über einige Wochen Fettreserven aufgebaut werden können, um in guter Kondition den Flug in die südlichen Winterquartier anzutreten. Damit verbunden ist der zusätzliche Effekt, dass die Vögel erst später im Mittelmeergebiet erscheinen, wo im September gewaltige Mengen von insektenfressenden Kleinvögeln rasten und entsprechend sehr verschärfte Nahrungskonkurrenz herrschen dürfte. Indem mitteleuropäische Mönchsgrasmücken im Frühherbst zunächst in nördlich gelegene, nahrungsreiche und konkurrenzarme Gebiete wandern, um erst im Oktober oder November im mediterranen Raum zu erscheinen, wenn die Transsaharazieher weitergewandert sind, könnten sie einer verschärften Konkurrenzsituation ausweichen und dadurch einen Vorteil gegenüber den direkt nach Süden wegziehenden Populationsmitgliedern erlangen.

Die Winterquartiere sowohl der ostdeutschen Brutvögel der Mönchsgrasmücke wie auch der dortigen Durchzügler liegen zum größten Teil im Bereich des westlichen Mittelmeeres. Auffallend ist die starke Häufung der Funde in einem kleinen Gebiet in Nordalgerien, was jedoch sehr wahrscheinlich durch intensive örtliche Fangtätigkeit bedingt ist. Nach den vorliegenden Befunden umfasst das Überwinterungsgebiet der ostdeutschen Brutpopulation weiterhin Marokko, Süd- und Ostspanien, Südfrankreich, Norditalien, Slowenien, Kroatien sowie im östlichen Mittelmeer Zypern und die libanesischen Küste. Ein Wiederfund in der Oase Chofra in Südalgerien im Winter belegt, dass Mönchsgrasmücken aus unserer Region auch in den Oasen der Sahara überwintern können. Nach ZINK (1973) gibt es auch entsprechende Beobachtungen, jedoch bisher noch keinen Ringfund.

Ein Wiederfund in Syrien ist der östlichste unter den Wiederfunden in Ostdeutschland markierter Mönchsgrasmücken, weitere stammen aus dem Libanon, von Zypern sowie einer aus Ägypten. Nach ZINK (1973) sind diese Länder vor allem Durchzugsraum für Mönchsgrasmücken auf der Wanderung ins tropische Afrika, was sich hier bestätigt, da nur zwei Wiederfunde eine Überwinterung dort sicher belegen.

Die Wiederfunde ostdeutscher Brutvögel im Mittelmeergebiet legen einen Schleifenzug nahe, da sie auf dem Wegzug westlicher liegen als auf dem Heimzug. Auch ZINK (1969, 1973) ist eine Konzentration der Wiederfunde mitteleuropäischer Mönchsgrasmücken im Frühjahr im östlichen Mittelmeer, vor allem im Raum Libanon-Israel zu entnehmen, weshalb er ebenfalls von einem im Frühjahr östlicher verlaufenden Schleifenzug, vor allem der südlich der Sahara überwinternden Vögel, ausgeht. Diese These wird gestützt von Daten aus der Türkei, wo der Heimzug wesentlich stärker ausgeprägt ist als der Wegzug (KASPAREK 1990).

Da die Wiederfundhäufigkeit ostdeutscher Ringvögel im östlichen Mittelmeerraum in den letzten Jahrzehnten deutlich abgenommen hat (bis heute insgesamt neun vorliegende Wiederfunde in den Jahren 1954, 1960, 1961, 1962, 1963, 1978, 1982, 1990 und 1992), legt dies den Schluss nahe, dass ostdeutsche Brutvögel und Durchzügler in den letzten Jahrzehnten kaum noch südlich der Sahara überwintern.

Einen Sonderfall stellen die beschriebenen Vögel mit „falscher Zugrichtung“, also in nördliche Richtung, dar. Bereits ZINK (1973) führte entsprechende Ringfunde an, so dass die oben beschriebene Zugtradition in Richtung Kanalküste

von solchen „falsch“ ziehenden Vögeln begründet worden sein könnte. Die Abb. 5 und 7 zeigen 15 Wiederfundorte, die in Richtungen zwischen NW und NO vom Beringungsort liegen und im Herbst Schottland, Fair Isle, die deutsche Nord- und Ostseeküste, sowie Dänemark, Norwegen und Schweden erreichen. SCHLENKER (1981) führt ebenfalls zwei Wiederfunde in Richtung deutsche Nordseeküste und Norwegen an und FRANSSON & STOLT (1993) listen zahlreiche Wiederfunde auf, welche direkten Zug von Kontinentaleuropa nach Skandinavien belegen. Sie postulieren deshalb einen Herbstzug kontinentaler Mönchsgrasmücken nach Skandinavien. Allerdings kann man diese Region als Zielgebiet nach Norden führender Wanderungen von europäischen Mönchsgrasmücken nicht isoliert betrachten, wie die oben beschriebene sehr breite Streuung der Wiederfundrichtungen zwischen NW und NO zeigen. Auch die Wiederfunde dänischer Ringvögel streuen in „falsche Zugrichtungen“ zwischen Island im Nordwesten und Litauen im Osten (BONLOKKE et al. 2006) und in dieser Arbeit werden zwei diesjährige Vögel aus Tschechien angeführt, die im Herbst ebenfalls in Richtung Norden wanderten.

„Zug in die falsche Richtung“ ist auch bei anderen Vogelarten nachgewiesen worden. ZINK (1973) nennt Sperber- und Gartengrasmücke (*Sylvia nisoria* u. *S. borin*), SCHLENKER (1990) führt zwei diesjährige Gartengrasmücken aus Süddeutschland an, die im Herbst in die Niederlande und nach Dänemark wanderten. Allerdings kommt dieses Phänomen bei der Mönchsgrasmücke offenbar sehr viel häufiger vor als bei anderen Arten. Ohne Berücksichtigung der Kanalküste inklusive Niederlande und Belgien gibt es 15 Wiederfunde ostdeutscher Ringvögel in nördliche Richtungen, was immerhin 7,3 % aller Fernfunde über 100 km Entfernung entspricht! Bis auf eine Ausnahme wurden alle diese Vögel im Oktober kontrolliert, was in Einklang mit den Ergebnissen von FRANSSON & STOLT (1993) und SCHLENKER (1981) steht.

Weitgehend unbeachtet blieb bisher die Alterszusammensetzung der betreffenden Ringvögel. Aus Ostdeutschland zogen nur Mönchsgrasmücken im ersten Herbst, d.h. Jungvögel, nach Norden, und nach FRANSSON & STOLT (1993) waren 18 von 19 altersbestimmten Vögeln, die im Herbst nach Skandinavien zogen, ebenfalls Jungvögel. Schon aus diesem Grunde ist die Aussage von FRANSSON & STOLT (1993) zu bezweifeln, dass es einen regulären Herbstzug kontinentaler Mönchsgrasmücken nach Skandinavien gibt. Die Autoren schließen jedoch eine Interpretation dieser Wiederfunde als Zerstreungswanderungen aus, da

diese nach den Literaturangaben eigentlich viel früher, nämlich in den Monaten Juli/August stattfinden (KLEIN et al. 1973, JENNI 1984, BERTHOLD et al. 1990, BERTHOLD & SCHLENKER 1991). In vorliegender Arbeit wird jedoch herausgestellt, dass für die in Ostdeutschland geborenen Jungvögel im Juli/August selbst kleinräumige Zugbewegungen nicht nachweisbar sind. Somit können die in einem breiten Sektor von NW bis NO streuenden Wiederfunde Ausdruck von Zerstreuungswanderungen der Jungvögel sein, die erst zur Zeit des regulären Herbstzuges der Art vollzogen werden. Sie könnten zur Erschließung neuer Rast- und Überwinterungsgebiete durch erstjährige Mönchsgrasmücken führen, was durch den derzeitigen Klimawandel sicher unterstützt wird. Jedenfalls hat die Abwanderung diesjähriger Mönchsgrasmücken aus Ostdeutschland in nördliche Richtungen in den letzten Jahrzehnten, vor allem nach 1990, deutlich zugenommen.

Einen weiteren Hinweis auf nicht reguläre Zugbewegungen liefern die Wiederfunde im Herbst des Beringungsjahres aus dem Nordseeraum. Von den Wiederfunden diesjähriger Vögel stammen 69,8 % aus dieser Region (n = 53), von jenen der Altvögeln jedoch nur 55 % (n = 20). Lässt man die 15 in Nordrichtung weisenden Funde außer acht und berücksichtigt nur die Zugbewegungen in Richtung Kanalküste, so kommt man bei den erstjährigen Vögeln auf einen Anteil von 59 %, also ähnlich dem Anteil der Altvögel. Der Herbstzug in Richtung Kanalküste bzw. Belgien und Niederlande wird also von Individuen aller Altersklassen durchgeführt und dürfte somit bereits genetisch fixiert sein. Für eine Wanderung direkt nach Norden liegt eine solche genetische Prädisposition jedoch augenscheinlich noch nicht vor.

Hinsichtlich des Alters der in den verschiedenen Regionen angetroffenen Ringvögel zeigte sich, dass 76 % aller Vögel (n = 82) in der Nordseeregion zur Zeit der Beringung bzw. der Ringkontrolle im ersten Lebensjahr standen, während dieser Anteil in der Mittelmeerregion nur 30 % (n = 90) betrug! Der sehr niedrige Anteil erstjähriger Vögel an den Südziehern muss erstaunen, da bei einer Passeres-Art wie der Mönchsgrasmücke mit einer mittleren Lebenserwartung von 1,5 Jahren (BERTHOLD & SCHLENKER 1991) der Anteil der erstjährigen Vögel immer über 50 % liegen sollte.

Während der Anteil erstjähriger Vögel in den drei Jahrzehnten seit 1980 im Nordseebereich unverändert hoch blieb, sank er im Mittelmeergebiet von fast 50 % in den 1980er Jahren auf unter 30 % im Zeitraum nach 2000. Dies deutet darauf hin, dass Vögel im ersten Lebensjahr in den letzten Jahrzehnten verstärkt versuchten, in Mittel- und Nordeuropa zu überwintern und erst in späteren Jahren ihr Winterquartier nach Süden zu verlagern. Ringfunde, die eine solche Theorie direkt belegen würden, sind leider schwierig zu erzielen, da Mönchsgrasmücken in Mittel- und Nordeuropa im Winter nur sehr sporadisch gefangen und beringt werden.

Ein Wechsel des Winterquartiers von der Nordsee an das Mittelmeer wird in der Literatur für möglich gehalten (BERTHOLD et al. 1990, BERTHOLD & SCHLENKER 1991, BAUER et al. 2005), kann aber bisher offenbar nur durch Wiederfunde eines einzigen Ringvogels belegt werden (ZINK 1973): Januar 1962 in Nord-Frankreich – Januar 1963 in Südwest-Frankreich. Nach BERTHOLD et al. (1990) könnte hier auch Winterflucht für den südlicheren Wiederfund verantwortlich sein, eine Altersangabe zu diesem Vogel liegt nicht vor.

**Tab. 2:** Prozentuale Anteile von Mönchsgrasmücken im ersten Lebensjahr an den Wiederfunden in den Regionen Mittelmeer und Nordsee in verschiedenen Zeitabschnitten. – *Percentages of first-year birds among the total numbers of Blackcap recovered in the two regions Mediterranean Sea and North Sea during different time intervals.*

Zeitraum	Mittelmeerregion	Nordseeregion
1980 – 1989	48 % (n = 23)	65 % (n = 20)
1990 - 1999	27 % (n = 44)	65 % (n = 34)
2000 - 2006	28 % (n = 32)	82 % (n = 22)

Da sich die Mönchsgrasmücken im Winter meist von Beeren ernähren, neigen die Individuen im Winterquartier in Abhängigkeit vom lokalen Beerenangebot zum Nomadisieren. Winterquartierstreue ist daher wenig ausgeprägt (BERTHOLD et al. 1990, BERTHOLD & SCHLENKER 1991). Unterschiede zwischen den einzelnen Altersklassen bezüglich der Winterquartierstreue wurden aber bisher offenbar noch nicht untersucht.

Winternachweise von Mönchsgrasmücken gibt es bis nach Schottland, Mittel-Norwegen und Mittel-Schweden wie auch aus ganz Ostdeutschland (MÜLLER 1972, ROST 2008, RUDOLPH 2001, STEFFENS et al. 1998). Die Herkünfte dieser Wintervögel sind allerdings nur unzureichend bekannt. MÜLLER (1972) erwähnt ein adultes Weibchen, welches von Belgien zum Überwintern an die Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns zog und ein diesjähriger Vogel aus Sachsen-Anhalt überwinterte in Dänemark. BAKKEN et al. (2006) zeigen einige Winter-Wiederfunde beringter Mönchsgrasmücken in Südnorwegen, die aber alle von in Norwegen beringten Vögeln, also wohl von einheimischen Brutvögeln stammen. Zwecks weiterer Aufklärung des sehr differenzierten Überwinterungsverhaltens der Art sind gezielte Datensammlungen zu Alterszusammensetzung, Herkunft, Sterblichkeit und Winterquartierstreue mittels Beringung von Wintervögeln im Nordsee- und Ostseebereich notwendig.

## Literatur

- BAKKEN, V., O. RUNDE & E. TJORVE 2006: Norwegian Bird Ringing Atlas, Volum 2, Pigeons – Passerines. Stavanger.
- BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER 2005: Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Band 2: Passeriformes – Sperlingsvögel. Wiebelsheim.
- BERTHOLD, P., U. QUERNER & R. SCHLENKER 1990: Die Mönchsgrasmücke. Die Neue Brehm Bücherei Nr. 603. Wittenberg Lutherstadt.
- BERTHOLD, P., G. FLIEGE, G. HEINE, U. QUERNER & R. SCHLENKER 1991: Wegzug, Rastverhalten, Biometrie und Mauser von Kleinvögeln in Mitteleuropa. Vogelwarte 36: 1 – 221.
- BERTHOLD, P. & R. SCHLENKER 1991: *Sylvia atricapilla* (Linnaeus 1758) – Mönchsgrasmücke in: GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K.M. BAUER (Hrsg.): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 12/II, Passeriformes (3. Teil). Wiesbaden.
- BEZZEL, E. & W. JETZ 1995: Verschiebung der Wegzugperiode bei der Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*) 1966-1993 – Reaktion auf Klimaerwärmung? J. Ornithol. 136: 83-87.
- BONLOKKE, J., J.J. MADSEN, K. THORUP, K.T. PEDERSEN, M. BJERRUM & C. RAHBEK 2006: The Danish Bird Migration Atlas. – Kopenhagen.
- CEPÁK, J., P. KLVANA, J. SKOPEK, L. SCHRÖPFER, M. JELINEK, D. HORÁK, J. FORMÁNEK & J. ZÁRYBNICKÝ 2008: Czech and Slovak Bird Migration Atlas. – Bratislava.
- FRANSSON, T. & B.-O. STOLT 1993: Is there an autumn migration of continental Blackcaps (*Sylvia atricapilla*) into northern Europe? Vogelwarte 37: 89 – 95.
- JENNI, L. 1984: Herbstzugmuster von Vögeln auf dem Col de Bretolet unter besonderer Berücksichtigung nachbrutzeitlicher Bewegungen. Orn. Beobachter 81: 183 – 213.
- KASPAREK, M. 1990: Zur Brutverbreitung und zum Zug der Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*) im Nahen Osten. Vogelwarte 35: 169 – 176.
- KLEIN, H. P. BERTHOLD & E. GWINNER 1973: Der Zug europäischer Garten- und Mönchsgrasmücken (*Sylvia borin* und *S. atricapilla*). – Vogelwarte 27: 73 – 134.
- LACK, P. 1986: The atlas of wintering birds in Britain and Ireland. Calton.
- LEACH, I.H. 1981: Wintering Blackcaps in Britain and Ireland. Bird Study 28: 5 – 14.
- MAUMARY, L., L. VALLOTTON & P. KNAUS 2007: Die Vögel der Schweiz. – Schweizerische Vogelwarte, Sempach und Nos oiseaux, Montmolin.
- MÜLLER, S. 1972: Winterbeobachtungen von Mönchsgrasmücken im Norden der DDR. – Falke 19: 422 – 424.
- ROST, F. 2008: Phänologie und Zugverhalten von in Thüringen vorkommenden Mönchs- und Gartengrasmücken *Sylvia atricapilla* und *S. borin* anhand von Beringungsergebnissen. – Berichte Vogelwarte Hiddensee 18: 7 – 20.
- RUDOLPH, B. 2001: Mönchsgrasmücke – *Sylvia atricapilla* (Linnaeus, 1758) in: ARBEITSGEMEINSCHAFT BERLIN-BRANDENBURGER ORNITHOLOGEN (Hrsg.): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
- SCHLENKER, R. 1981: Verlagerung der Zugwege von Teilen der südwestdeutschen und österreichischen Mönchsgrasmücken (*Sylvia atricapilla*) – Population. Ökol. Vögel 3: 314 – 318.
- SCHLENKER, R. 1990: Gartengrasmücken (*Sylvia borin*) – Ringfunde in „falsche“ Herbstzugrichtung. Vogelwarte 35: 244.
- STAAV, R. & T. FRANSSON 2006: EURING list of longevity records for European birds. www.euring.org.
- STEFFENS, R., D. SAEMANN, F. HOYER & F. MELDE 1998: Mönchsgrasmücke – *Sylvia atricapilla* (L., 1758) in: Steffens, R., D. Saemann &

- K. GRÖSSLER (Hrsg.): Die Vogelwelt Sachsens. Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm.
- WERNHAM, C., M. TOMS, J. MARCHANT, J. CLARK, G. SIRIWARDENA & S. BAILLIE 2002: The Movements of the Birds of Britain and Ireland. – London.
- YOSEF, R. 1997: Clues to the Migratory Routes of the Eastern Flyway of the Western Palearctics – Ring Recoveries at Eilat, Israel [*Ciconiiformes, Charadriiformes and Passeriformes.*] Vogelwarte 39: 131 – 140.
- ZINK, G. 1969: Ringfunde der Vogelwarte Radolfzell 1947 – 68: Aufgliederung nach Fundgebieten und Fundmonaten, 1. Teil: Passeres. – *Auspicium* 3: 195 – 291.
- ZINK, G. 1973: Der Zug europäischer Singvögel. Lieferung 1. Möggingen.

**Anschrift des Verfassers:**

Fred Rost  
Heckenweg 3  
98746 Meuselbach  
Fred.Rost@gmx.de

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte aus der Vogelwarte Hiddensee](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [2009\\_19](#)

Autor(en)/Author(s): Rost Fred

Artikel/Article: [Das Zugverhalten europäischer Mönchsgrasmücken \*Sylvia atricapilla\* im Wandel - Daten aus Ostdeutschland 1964 - 2007](#)  
[21-35](#)